

Haarlem 5 Febr. '35

DR. K. H. MISKOTTE
NED. HERV. PRED. HAARLEM
TEL. 14052 POSTGIRO 173800

Sehr verehrter Meister,

Erlauben sie für diesmal, daß ich, mit Unterdrückung aller ~~Gef~~ Empfindungen, welche ihr Kommen in uns wecket, mit einer sachliche Frage Ihnen sofort ins Haus fülle, nämlich: ist es möglich, daß wir die angekündigten Vorträge in Uebersetzung ins Holländische übersetzen und herausgeben. Schon früher um das Jahr 1925 habe ich versucht ein Verlag zu finden, daß ^{für} eine Übersetzung des "Römisches" Risiko übernehmen wollte; aber der abweisende Satz war immer gleich begründet: wer sich interessiert für solche schwerverständliche Sachen ist ein "Intellektueller" und liest Deutsch so gut wie Holländisch; wer aber kein Deutsch kann, von dem kann im allgemeinen angenommen werden, daß er für das Buch ~~ein~~ kein tiefes Interesse aufbringen wird. Mit ein Paar Ausnahmen kann man aber nicht rechnen. Jetzt aber ist es den Kennern klar geworden, daß sehr viele Laien im stillen begierig sind nach wahrhafter Theologie und Lehre und Belehrung und daß unter ihnen etliche sind, die zwar etwas Deutsch können, aber doch die Sprache nicht so beherrschen, daß sie unmittelbar eingestellt bleiben können auf die Sache.

Kurz ff, ich habe jetzt von vorn herein ein Verlag

gefunden, den die Utrechter Vorträge über das apostolikum
- ganz gerne heraustragen wird und überredet ist damit
den stillen Freunden, die seufzen unter soviel Unfrieden
als Methodismus und Pietismus und neo-calvinismus im
vaterländischen Amalgam angeteigt haben, den größtes
Dienst zu tun. Selbst glaube ich ~~noch~~ entschieden dasselbe.

Keine kommerzielle Absichten sind es, die Callenbach
& Co., Nijkerk antreiben, aber die Gelegenheit die
niederländische Christenheit im ganzen ein heilsames
Stolz zu versetzen, und ein guter Trunk Quellwasser
zu reichen. Dass es ihr ganz gut bekomme"! "

in unverwandelter Ersehnung und
Dunkelbarkeit

Heiko Miskotte

P. S. Ich wusste nicht wo Sie zu erreichen wären -
hatte keine Zeit ihre Adresse heraus zu finden,
und habe es darum dem Verlag überlassen,
diesen Brief, ungeöffnet, weiter zu befördern.

Kumm.